

## Newsletter Ausgabe 14 Februar 2022



### **Micha – ein Ort, an dem ein Handicap zur Herausforderung wird**



Kinder, die mit einer Beeinträchtigung ihres Gehörorgans geboren werden, haben kaum eine Chance, es sei denn, ihnen wird fachlich fundiert geholfen, wie bei Micha in Jerusalem. Wir fördern die Fortbildung der dort tätigen Sprachtherapeuten.



## Chantal – Hilfe auf dem Weg aus einem schweren Schicksal

Chantal, 21 Jahre alt, ist die älteste von fünf Töchtern einer Familie, die ein schweres Schicksal getroffen hat. Der Vater der Familie war im Tourismusgewerbe als Fremdenführer tätig, hat aber pandemiebedingt seine Arbeit verloren. Als Busfahrer verdient er nur noch einen Bruchteil des früheren Einkommens, das nicht mehr ausreicht, um die Familie inklusive Ausbildungskosten zu versorgen. Es kam deshalb zu Konflikten in der Familie, die letztlich dazu führten, dass Chantal keine Unterstützung ihrer Eltern mehr bekommt und auch nicht mehr im Hause der Eltern wohnen darf. Zudem leidet sie noch unter Folgen früherer ihr widerfahrener sexueller Gewalt, weshalb sie in psychotherapeutischer Behandlung ist. Staatliche Hilfen Palästinas sind ihr nicht zugänglich, weil sie in Nazareth in israelischem Gebiet und nicht in der Westbank lebt. Sie studiert im zweiten Jahr Krankenpflege an der Arabisch Amerikanischen Universität in Jenin/Palästina. Ein Jahr braucht sie noch, um ihre Ausbildung zu einer versierten und engagierten Krankenschwester zu beenden. Unser Stipendium soll es ihr ermöglichen, ihr Studium erfolgreich abzuschließen und zugleich dank der das Studium begleitenden psychischen Unterstützung ihr Trauma vollständig zu überwinden.



## Krieg ist das, was wir bekämpfen !



Der Newsletter einer Stiftung, die sich mittels Bildungsförderung dem Frieden auf unserer Erde gewidmet hat, kann an dem von Wladimir Putin befohlenen Krieg in der Ukraine nicht einfach vorbeigehen. Aufgeklärte junge Menschen, auch in Russland, die Menschenrechte achten, können, wenn sie darüber umfassend informiert sind, was da im Augenblick geschieht, diesen Krieg nicht gutheißen und müssen sich gegen ihn wenden. Wladimir Putin und seinen Gefolgsleuten ist dieser Krieg nur möglich, indem er objektive Information über das tatsächliche Geschehen in seinem Land und in der Ukraine massiv unterdrückt. Wenn die kriegerischen Handlungen egal mit welchem Ergebnis vorüber sein und die Waffen schweigen werden, wird es die Aufgabe der aufgeklärten und den Menschenrechten verpflichteten Personen und Einrichtungen dieser Erde sein, den geschürten Hass zwischen Menschen und Völkern grenzübergreifend durch Bildung und Aufklärung zu überwinden, auch damit solche im Namen eines ganzen Volkes begangene Verbrechen gegen die Menschlichkeit nach besten Kräften verhindert werden.

Dafür wollen wir uns als Stiftung mit unseren Möglichkeiten engagieren. Wer dafür geeignete bestehende oder mögliche Bildungsprojekte in der Ukraine, in Russland oder auch anderswo kennt, bei denen wir helfen können, dem sind wir dankbar, wenn er uns Informationen und/oder Kontakte dazu vermittelt.

## **Erster Zwischenbericht aus der Förderklasse äthiopischer Schüler und Schülerinnen**



Durch die Förderung der T+H Hoene Stiftung konnte im Schuljahr 2021/22 eine neue Gruppe des Infinity-Programms mit Kindern der siebenten Klasse aus äthiopischen Familien (Neueinwanderer in Israel) aufgebaut werden, die bis zum Abitur begleitet werden



wird. Die Gruppe besteht aus 19 Schülern, 13 Mädchen und 6 Jungen, aus elf verschiedenen Schulen aus vielen Stadtteilen Jerusalems. Die Jerusalem Foundation bietet mit diesem Programm in Zusammenarbeit mit der Jerusalemer Stadtverwaltung den Schülern aus sozio-ökonomisch schwachen Familien Stipendien, Nachhilfeunterricht, Förderprogramme und persönliche Hilfe, um das Leistungsniveau zu erhöhen, den Besuch guter Schulen zu ermöglichen und die Kinder für ihren Bildungsweg optimal



vorzubereiten. Die Koordinatorin Ella betreut die Gruppe und ist persönliche Ansprechpartnerin für die Jugendlichen. Die SchülerInnen dieser Gruppe kommen aus den verschiedensten Jerusalemer Schulen, die ein breites Spektrum der Bevölkerungsgruppen der Stadt widerspiegeln. Sie werden von acht Studierenden betreut, die an der Jerusalemer Universität studieren. Die Jugendlichen erhalten professionelle Unterstützung in den Fächer Mathematik, Naturwissenschaften und Technik. Sie werden zudem durch Kurse, Vorträge und Workshops auf dem Campus der Universität und mittels Veranstaltungen außerhalb der Universität in die Welt der Wissenschaft und Technologie eingeführt. Durch diese Begegnungen werden die Schüler mit der Akademie und zukünftigen Studienmöglichkeiten vertraut gemacht.



### **Drei angehenden Krankenschwestern und einem Musiker soll am Ende ihrer Ausbildung zum jeweils erträumten Ziel verholfen werden.**

Yael wurde 1985 in Russland geboren. Sie floh mit ihrer Familie nach Israel. Sie kam nach Yemin Orde aufgrund von Problemen in ihrer Familie, die auch finanzielle Komplikationen mit sich brachten. Sie hatte schon als Schülerin immer den Traum, Krankenschwester zu werden, aber aufgrund der Lebensumstände musste sie zunächst in der Kosmetikbranche arbeiten. Sie arbeitete hart, aber der Traum blieb ihr erhalten. Sie heiratete, bekam 3 Kinder. Als die Pandemie ausbrach und sie ihr Geschäft schließen musste, sah sie es als "letzte Chance", ihren Traum zu verwirklichen. Sie war begeistert, dass sie im Wettbewerb mit anderen Bewerbern für eine Ausbildung als Krankenschwester angenommen wurde. Sie befindet sich nun im ersten Jahr ihres Studiums zur Krankenschwester am Jezereel Valley College. Ihr Ziel ist, kranken Menschen als OP-Schwester zu helfen.



**Zahava** wurde 1982 in Äthiopien geboren und wanderte 1985 mit ihrer Familie nach Israel ein. Als eines von sieben Geschwistern - begann sie im Bildungsbereich zu arbeiten und erwarb einen Abschluss in Sonderpädagogik. Im Jahr 2014 heiratete Zahava. Ihr ältester Sohn wurde mit schweren gesundheitlichen Problemen geboren und musste sich einer Reihe komplexer medizinischer Eingriffe unterziehen, darunter eine Wirbelsäulenoperation. Zahava sah die Freundlichkeit des medizinischen Personals und beschloss, sich ihren Traum zu erfüllen, Krankenschwester zu werden. Sie begann eine Ausbildung zur Krankenschwester an der Kaplan Nursing School und ist jetzt im ersten von drei Jahren. Es ist für sie schwierig, ihr Studium zu finanzieren, aber Zahava ist bereit, sehr hart zu arbeiten,



um ihren Traum zu verwirklichen. Die Erfahrungen mit ihrem inzwischen weitgehend genesenen Sohn haben sie zu dem Wunsch geführt, Kinderkrankenschwester zu werden.



**Albina** kam 2006 als Kind aus der Ukraine zu Yemin Orde. Nach einem erfolgreichen Abitur mit guten Noten absolvierte sie als Dentalassistentin ihren Militärdienst. Danach begann sie eine Ausbildung als Krankenschwester, die sie nun mit einer abschließenden Zusatzqualifikation im Bereich Psychiatrie abschließen möchte. Sie möchte dann an der Mental Health Hospital in Haifa psychisch Kranken Menschen helfen.

**Gramao** wurde 1994 geboren. Er floh 2006 mit seiner Familie aus Äthiopien. Er ist der jüngste von sieben Brüdern und Schwestern. Sein Vater ist 2017 gestorben. Er lebt zu Hause bei seiner Mutter, um sie bei der Haushaltsführung zu unterstützen. Nach dem Militärdienst begann Gramao in verschiedenen Sicherheitsunternehmen zu arbeiten, um damit zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen. Dann arbeitete er eine Zeit lang im technischen Support für Computer, fand aber dort nicht wirklich zu sich selbst. Er liebt Musik und erkannte, dass er etwas in diesem Bereich machen muss. Er kombinierte schließlich seine technischen Computererfahrungen mit seiner Liebe zur Musik, belegte verschiedene Kurse und studiert jetzt Musikproduktion an der Rimon Music School. Nebenbei produziert er zusammen mit einem seiner Brüder unter dem Künstlernamen "AG Brothers" Musikvideos (<https://youtube.com/channel/UChGe18CFmE4TTGsD8vQXXww>) und veranstaltet erste Konzerte.



Alle vier, zusammen mit vier weiteren Studierenden, sind Teil eines Förderprojekts für Schulabsolventen von Yemin Orde, das wir zusammen mit unserem Freund Marcel und seiner Frau finanzieren.

## **Das Programm des ersten Benefizkonzerts in Leonberg-Warmbronn am 29. Juli 2022 gewinnt Gestalt**

Es soll ein schöner bunter Abend mit sehr unterschiedlichen Beiträgen werden. Live werden unsere Stipendiatin Elisabeth aus Jerusalem als Konzertpianistin und ein Gesangsensemble aus Leonberg-Warmbronn mitwirken. Ferner werden virtuelle Beiträge von Avishag (Viola) und Naor (Klarinette) zu hören und zu sehen sein. Die genaue Programmzusammenstellung wird mit den Einladungen in den nächsten Wochen versandt.



**Deshalb: Termin 29. Juli 2022 in Leonberg-Warmbronn vormerken!**

*“When I am older, I want to look back at my life and reminisce about how I have changed the world. I am still learning about myself and with the help of God, I will get to where I need to be.” (Valerie Nyasha J., Südafrika, 18 Jahre alt)*

### **Haben wir Interesse an unserer Arbeit geweckt?**

Besuchen Sie unsere Homepage [www.fam-hoene.de](http://www.fam-hoene.de) ! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter [stiftung@fam-hoene.de](mailto:stiftung@fam-hoene.de) oder per Telefon unter +49 7152 3537299 !

Wenn Sie unsere Arbeit, sei es durch Information über förderwürdige Bildungsprojekte oder auf andere Weise unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über jede Kontaktaufnahme. Wenn Sie uns durch Spenden oder Zustiftungen unterstützen möchten, können Sie das auch Projekt bezogen tun. Wir gewährleisten, dass ihre Spende ungekürzt ausschließlich und unmittelbar dem Projekt ihrer Wahl zugutekommt. Bei Projekt bezogenen Zustiftungen sorgen wir dafür, dass die ihrer Zustiftung zuzurechnenden Erträge ausschließlich für das von Ihnen ausgewählte Projekt verwandt werden.

Wer sich dazu entschließen möchte, findet auf unserer Homepage die dazu notwendigen Informationen. Unser Spendenkonto bei der **Kreissparkasse Böblingen** (BIC BBKRDE6BXXX) hat die IBAN DE17 6035 0130 00011098 14.

**Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail unter [stiftung@fam-hoene.de](mailto:stiftung@fam-hoene.de).**

---



*„Nicht was unsere Hände festhalten, macht uns reich, sondern was unser Herz verschenkt.“*

*(Thomas Romanus)*

---

Verantwortlich:

T. u. H. Hoene Stiftung, Riegeläckerstr. 44, 71229 Leonberg, Deutschland, [www.fam-hoene.de](http://www.fam-hoene.de), [stiftung@fam-hoene.de](mailto:stiftung@fam-hoene.de), Tel. +49 71523537299, Vorstand: Thomas Hoene, Anschrift s.o.